

WASSERZEITUNG



Herausgegeben vom Zweckverband KÜHLUNG • 20. Jahrgang • Nr. 2 • Oktober 2025 • www.zvk-dbr.de

Ein Neubau und gut durchdachte Umnutzungen

Kläranlage Kröpelin in laufendem Betrieb umgerüstet

Am Anfang stand eine nötige Erneuerung des Rechen und des Sandfangs auf der Kläranlage Kröpelin. Das nahm der Zweckverband KÜHLUNG zum Anlass, mit ein paar zusätzlichen Eingriffen für noch mehr Sicherheit und Flexibilität bei der Abwasserreinigung an diesem Standort zu sorgen.

Im August ging die nun in großen Teilen erneuerte Anlage in Betrieb, informiert Betriebsingenieur Sebastian Zachhuber. Er erklärt: „Das neue Gebäude enthält nun einen Sandklassierer, der die etwa 25 Tonnen Sand pro Jahr noch feiner reinigt.“ Vor allem aber zog hier die neue Kompaktanlage aus Rechen und Sandfang (siehe S. 4/5) ein. Das Dach wurde so geplant, dass eine Photovoltaikanlage mit etwa 29.000 Kilowattstunden den hohen Strombedarf am



Mathias Joppien, Meisterbereichsleiter Kläranlagen, und Betriebsingenieur Sebastian Zachhuber (r.) besprechen die Abläufe auf der neu sortierten Anlage. Die moderne Kompaktanlage aus Rechen und Sandfang steht in dem weißen, neuen Gebäude.

Foto: SPREE-PR/Galda

Standort unterstützen kann.

Der alte Standort des Rechen und Sandfangs wird umgenutzt und erhält nun eine Schlammeindickung. „Diese Ergänzung reduziert das Volumen des Schlammes in Vorbereitung der Abfuhr zur Kläranlage Bad Doberan, auf der der Schlamm in den Faultürmen zur Energieerzeugung weitergenutzt wird“, verdeutlicht der Betriebsingenieur die Zusammenhänge.

„Der frühere Schlammstapelbehälter zur Zwischenlagerung konnte somit anders eingeplant werden und fungiert jetzt als Ausgleichsbecken für die ankommenden Abwassermengen.“ Im Regelfall ist es zwischen 10 und 30 Prozent gefüllt. „Bei Spitzen in der Hochsaison oder aber Starkregenereignissen haben wir nun die Möglichkeit, das Abwasser zwischenspeichern und kontinuierlich – und somit

wohlndosiert und effektiver – der Kläranlage zuzuführen“, hebt Sebastian Zachhuber den Vorteil dieser Verfahrenstechnik hervor.

Gut 2,95 Millionen Euro investierte der Zweckverband KÜHLUNG in diese Maßnahme. Die ausführenden Firmen stammten zum Beispiel aus Rerik, Wismar und Stäbelow.

Lesen Sie auch S. 5

■ JAHRESRECHNUNG

Bitte Verbrauch übermitteln

Anfang Dezember bekommen die Kundinnen und Kunden des Zweckverbandes KÜHLUNG wieder die Selbstableskarte mit der Bitte zur Übermittlung des Zählerstandes **bis zum 5. Januar 2026**. Gleichen Sie dazu bitte ab, ob Sie den Hauptwasserzähler (fünf weiße Kästchen im Display) oder den Abzugszähler für den Gartenwasserverbrauch (acht Stellen im Display, bitte nur den Wert auf den schwarzen Kästchen) erfassen und übermitteln. Wer unsicher ist, vergleicht einfach die eingedruckte Zählernummer.

Senden Sie die Angaben entweder per Karte beziehungsweise scannen Sie den QR-Code auf der Karte und geben Sie Ihre Daten direkt ein.

Der Zählerstand ist Grundlage für die möglichst verbrauchsgenaue Jahresabrechnung. Diese wird Ende Januar 2026 verschickt.



■ MITARBEITER

Willkommen im Team!



Foto: ZVK

Zwei junge Männer haben im Sommer ihre Ausbildung beim Zweckverband KÜHLUNG begonnen. Der 16-jährige Ben Diebitsch aus Bad Doberan (li.) und der 18-jährige Phillip Luca Schenck aus Spriehusen erwerben in den kommenden drei Jahren das nötige Rüstzeug für den Job als Umwelttechnologie für Abwasserbewirtschaftung.

■ FROSTSCHUTZ

Anlagen winterfest machen

Wie man sich O bis O (Oktober bis Ostern) für die Sommerreifen merkt, sollte man in Vorbereitung auf Minusgrade auch an den Frostschutz von Wasserzähler und Co. denken. Es ist ratsam, alle Wasserleitungen, die sich in unbeheizten Räumen oder Außenbereichen befinden, gut zu isolieren. Hierfür können spezielle Rohrisolierungen oder Schaumstoffhüllen verwendet werden, die die Rohre vor Kälte schützen. Auch Wasserzähler, die sich in kalten Bereichen befinden, sollten isoliert oder – falls möglich – die Räume beheizt werden.



Symbolfoto: SPREE-PR/Fucke

Sensibles System im Untergrund

Warum Abwasserkanäle viel Aufmerksamkeit brauchen

Liebe Leserinnen und Leser, kommen Sie doch mit auf eine kleine Reise. Nein, nicht in ferne Länder, sondern hinab ins Erdreich, dorthin, wo die Rohre fürs Abwasser liegen, nahe Ihrem Haus, unter dem Asphalt von Straßen und ganzen Ortschaften.

Hinterinandergelegt würde es einmal vom Nordpol gerade durch die Erde hindurch bis über den Südpol hinausragen, das knapp 16.700 Kilometer lange Abwassernetz in MV. Natürlich ist es hier vor Ort ein komplexes System aus verzweigten Kanälen und Betonbauwerken im Untergrund. Ein System, das die problemlose

Abwasserentsorgung aus Bad und Küche oder das Abfließen des Regenwassers garantiert. Die Zweckverbände zwischen Ahlbeck auf Usedom und Zarnewenz im Landkreis Nordwestmecklenburg arbeiten tagtäglich daran, das in Haushalten und von Gewerbe gebrauchte Wasser auf ihren Kläranlagen zu reinigen und dem natürlichen Kreislauf wieder zuzuführen. Viele Aspekte gilt es dabei zu beachten.

Kanalnetz, das stetig gewachsen ist

Das Abwassernetz in MV entstand größtenteils in den 1990-Jahren. Der überwiegende Teil sind heute Trennkanäle, also jeweils eigene Trassen für Schmutz- beziehungsweise Niederschlagswasser, um die Kläranlagen hydraulisch und mengenmäßig nicht zu überlasten.

Kameras, die durch Rohre fahren

Kontrolle? Muss sein! Nach der Selbstüberwachungsverordnung sind Verbände verpflichtet, den gesamten Netz-

bestand optisch zu untersuchen. Dies geschieht entweder durch verbandseigene Technik oder externe Fachfirmen. Die Ergebnisse sind wichtige Grundlagen für die Wartung, Reparatur und Erneuerung der Systeme. Ebenfalls erwähnenswert: Der sparsame Umgang mit Wasser ist mit Blick auf die kostbare Ressource wichtig. Fließt aber wenig Wasser durch die Rohre, entstehen wesentlich mehr Ablagerungen, die zu Verstopfungen führen können.

Probleme, die es auf dem Land gibt

Der Bevölkerungsrückgang in einigen Regionen hat Einfluss auf die Gebührenkalkulation. Denn bei gleichen oder steigenden Kosten gibt es hier weniger verbleibende Gebührenzahler. Ein weiteres Thema: Fachkräfte. Ingenieure, Verwaltungspersonal, Techniker, Mitarbeiter im Trink- und Abwasserbereich – die Webseite wasserjobboerse.info listet freie Stellen der Branche auf.

Hürden, die oft im Weg stehen

Pflege, Wartung, Reparatur, Sanierung und Erneuerung – all das kostet Geld und Zeit. Für den täglichen Betrieb, aber auch Fördermittelanträge und öffentliche Ausschreibungen steigt der bürokratische Aufwand stetig an.

Achtsamkeit senkt Kosten

Die Kundinnen und Kunden können überall durch achtsamen Umgang selbst Einfluss auf die Gebühren nehmen. Verstopfungen der Pumpwerke durch die falsche Entsorgung von Feuchttüchern, Hygieneartikeln etc. müssen nicht sein. Kosten für die Rattenbekämpfung können ebenfalls reduziert werden.



Fotos: ZV Wis, ZVK

Mannshöhe Leitungen und Schächte für das Regenwasser in Bad Doberan.



Großbaustelle des ZV Wismar: das Entwässerungssystem für das neue Gewerbegebiet Hornstorf.

FAKTE N L A G E

- In 578 kommunalen Kläranlagen in MV werden jährlich 90 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt.
- Der Anschlussgrad an zentrale Anlagen beträgt etwa 90 Prozent.
- Das öffentliche Kanalnetz in MV misst 16.681 Kilometer – aufgeteilt in 11.675 Kilometer für Schmutzwasser, 4.407 Kilometer für Regenwasser und 599 Kilometer für Mischwasser.

- Die Abwasserrohre aus Steinzeug, Beton oder Kunststoff haben eine Lebensdauer von ca. 60–80 Jahren.
- Hohe Kosten: Immer wieder müssen Störungen in den Pumpwerken behoben werden: Rohre, Technik und Anlagen werden durch das falsche Entsorgen von Feuchttüchern bis hin zu Windeln beschädigt.

- Problematisch ist der Einwohnerrückgang, denn je weniger Menschen, desto weniger Schultern zum Tragen der Gebühren.
- Abwasserverbände finanzieren sich aus den Gebühren. Für neue Schmutzwasserkanäle ist man auf Fördermittel vom Land und der EU angewiesen.

■ GEMEINSAMER KOMMENTAR DER KOWA MV UND DES BDEW

Kritik am Landeswassergesetz

Bereits vor einem Jahr wurde die Wasserwirtschaft um Stellungnahme zur dringend nötigen Reform des Gesetzes zur Neuordnung des Landeswasserrechts in MV gebeten – dies haben beide Verbände ausführlich getan. Nach dem Kabinettschluss wurde

am 24. Juni 2025 der Entwurf einschließlich der Begründung veröffentlicht. Nun folgt das parlamentarische Verfahren mit Beratung und Beschlussfassung des Landtages.

Die Punkte aus unseren Stellungnahmen wurden im bisherigen Entwurf leider nur unzureichend

berücksichtigt. Wir hoffen daher, unsere Anregungen im parlamentarischen Verfahren – insbesondere bei den Anhörungen in den zuständigen Fachausschüssen – erneut einbringen und überzeugend darlegen zu können. Besonders wichtig ist uns, dass das Wasserentnahmeentgelt künftig viel stärker zweckgebunden im engeren Sinne eingesetzt wird. Es ist nicht einzusehen, warum die Unterhaltung der Hochwasser- und Küsten-

schutzanlagen an Gewässern von unseren Gebührenzahlern mitfinanziert werden sollten!

Ebenso sehen wir es sehr kritisch, dass die Wasserversorgungsunternehmen zukünftig die Versorgung in Not- und Krisensituationen sicherstellen sollen – eine Aufgabe, die auf Grundlage eines Bundesgesetzes bisher auf Landkreisebene organisiert werden muss.

Unsere Branche steht vor einem enormen Reinvestitionsbedarf. Zudem verschärfen sich die gesetzlichen Anforderungen (Bundes-

ebene) an die Trinkversorgung und Abwasserreinigung stetig. Gerade in Bezug auf die Belastungen, die diese Änderungen mit sich bringen, gilt es bei landesrechtlichen Anforderungen Maß zu halten, um unsere Kundinnen und Kunden nicht zu überlasten.

Frank Lehmann,
Vorsitzender der KOWA MV*

David Schacht,
Vorsitzender der Wasserwirtschaft MV im BDEW**

* KOWA MV: Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser MV e.V.
** BDEW: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

Warum Winterschwimmen gesund ist – wo und wann Eisbadende gemeinsam in die Fluten springen



Die Eisbademeisters steigen seit 2020 wöchentlich für einen guten Zweck in die Warnemünder Wogen.

Während die meisten Menschen bei Wassertemperaturen um den Gefrierpunkt längst ihre Badehose verstaubt haben, beginnt für eine wachsende Gemeinschaft erst die schönste Zeit des Jahres. Eisbaden, auch Winterbaden oder Kaltwasserschwimmen genannt, hat sich von einer Nischenbeschäftigung zu einem echten Gesundheitstrend entwickelt.

Allen voran die Rostocker Eisbademeisters, die seit dem Jahr 2020 jeden Freitag von Halloween bis Ostern in den Wogen der Warnemünder Bucht für den guten Zweck ins eisige Nass steigen und dabei bereits über 50.000 Euro für gemeinnützige Projekte gesammelt haben. Im Januar und Dezember taucht die Temperatur des Wassers dabei regelmäßig unter die Zwei-Grad-Schwelle.

Was es zum Eisbaden braucht

- Ein Warum hilft. Etwa das Bewusstsein, sich selbst Gutes zu tun.
- Mütze, Schlauchtuch und Badeschuhe wärmen beim Eisbaden. Wer sich zu lange der Kälte aussetzt, kann auch krank werden.
- Gesundheit, sonst belastet ein Kälteschock das Immunsystem zu stark.
- Heiteres Wetter und Windstille.
- Andere Eisbadende für mehr Sicherheit.
- Geordnete Kleidung und ein griffbares Handtuch, um sich nach dem Eisbaden rasch einzumummeln.
- Ruhige Atmung beim Abtauchen gegen den Kälteschock.

Vorteile des Kälteschocks

Der extreme Kältereiz aktiviert das Immunsystem, indem die Produktion weißer Blutkörperchen angekurbelt wird – eine Beobachtung, die durch Blutuntersuchungen vor und nach Schwimmstrecken in sechs Grad kaltem Wasser dokumentiert wurde. Die Auswirkungen erläutert eine aktuelle Meta-Analyse für Kaltwasser-Anwendungen. Sie untersuchte elf Studien mit insgesamt rund 3.200 Teilnehmenden. Das Papier bestätigt, was regelmäßige Eisbadende berichten: Eisbadende litten um 40 Prozent weniger unter Atemwegsinfektionen als Kontrollgruppen. Mediziner konnten bei regelmäßigen Winterschwimmern einen signifikanten Anstieg verschiedener

Immunzellen im Blut und wichtiger Immuneiweiße nachweisen.

Die Gefäße profitieren ebenfalls von der Kälteexposition: Beim Eintauchen verengen sich die Blutgefäße, nach dem Verlassen des Wassers weiten sie sich wieder.



Fotos (3): David Garbe

Dieser Wechsel trainiert das Herz-Kreislauf-System und kann langfristig zu einer verbesserten Durchblutung und stabileren Blutdruckwerten führen. Zusätzlich setzt der Körper Endorphine frei, die sogenannten Glückshormone, die für ein anhaltendes Wohlbefinden und eine verbesserte Stressresistenz sorgen.

Eisiges Vergnügen für alle

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene das Eisbaden

erlernen und praktizieren. Besonders geeignet ist es für Menschen, die ihre körperliche und mentale Widerstandsfähigkeit stärken möchten. Sportlerinnen und Sportler nutzen Eisbäder zur beschleunigten Regeneration nach intensiven Trainingseinheiten, während andere die meditative und stresslösende Wirkung schätzen.

Wichtig ist eine schrittweise Gewöhnung, beginnend mit kalten Duschen und kurzen Wasserkontakten. Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen oder dem Raynaud-Syndrom sollten vor dem Einstieg unbedingt ärztlichen Rat einholen. Auch Schwangere, Personen mit akuten Infekten oder unbehandelten Schilddrüsenerkrankungen sollten auf Eisbaden verzichten. Niemals sollte man allein ins kalte Wasser steigen – Sicherheit geht vor Abenteuer.

Das wissen auch die Eisbademeisters. Ihr Antrieb: Sie sammeln Geld für Menschen in Not,

Termine

Warnemünde:

Am Rettungsturm 3 springen die Rostocker Eisbademeisters von Halloween bis Ostern **freitags um 15.30 Uhr** in die Ostsee.

Die Rostocker Seehunde **samstags und sonntags um 10 Uhr**.

Lubmin:

Der Club der Seehunde Lubmin badet **mittwochs und samstags um 9 Uhr** an der Seebrücke.

Zinnowitz Winterbaden

30. Dezember an der Seebrücke

HIGHLIGHTS 2026

Neujahrsanbaden

am 1. Januar

Karlshagen: 14 Uhr, Anmeldung ab 12 Uhr

Boltenhagen: 11 Uhr

Ahlbeck:

Winterstrandfest mit Eisbaden am 23. und 24. Januar 2026

Trassenheide:

Eisbade-Spektakel am 7. Februar 14 – 16 Uhr

Binz:

Das Eisbaden findet am 7. Februar von 14 – 15.30 Uhr am Strandabgang 16 statt

die wirklich frieren. In der ersten Saison 2020 kam für die örtliche Obdachlosenhilfe eine fünfstellte Summe zusammen.

» Aktuelle Spendenaktion und Treffen der Eisbademeisters gibt es im Internet unter www.eisbademeisters.de



Unabhängig vom Alter. Menschen mit Herzerkrankungen sollten sich vor dem ersten Eisbad ärztlichen Rat holen.

Abwasser nun zentral in Bad Doberan gereinigt Überleitung von Hanstorf nach Parkentin fertig

Wird eine neue kleine Kläranlage mit 650 Einwohnergleichwerten gebaut oder eine 6,2 Kilometer lange Überleitung? Vor dieser Frage standen die Planer für die Ortslage Hanstorf. Das Rennen machte aus wirtschaftlichen Gründen schließlich die Druckrohrleitung.

Roy Wisoschinski, Sachgebietsleiter Investitionen/Anschlusswesen, informiert: „Ende August ging die neue Druckrohrleitung in Betrieb.“ Über diese gelangt das Abwasser aus dem Dorf nun bis Parkentin und von dort im vorhandenen Freigefällesystem zur Kläranlage Bad Doberan, die noch Kapazität für diese Menge hatte. Entlang der Kreisstraße 8 verläuft die Trasse. Hier liegt die neue Kunststoffleitung mit einem Innendurchmesser von 100 Millimetern in frostsicheren 1,50 Metern (an einigen Stellen umständehalber auch tiefer).

Integriert sind zudem sechs Schleusen für Molche. Dabei geht es in diesem Zusammenhang natürlich nicht um Amphibien, sondern um die in der Abwasserwirtschaft gleichnamigen Schaumstoffzylinder zur Reinigung der Leitung. „Vier Be- und Entlüftungspunkte sind ebenfalls enthalten. Mit dem Abwasser wird in die Druckrohrleitung auch Luft eingetragen. Diese soll an Hochpunkten entweichen können, um einen Druckanstieg in der Leitung zu vermeiden und so zu scho-



An der Straße entlang verlegten Fachfirmen die neue Druckrohrleitung.

Fotos (2): ZVK



Schächte und Molchschleusen sind in das neue Entwässerungssystem eingebunden.

nen“, erläutert der Fachmann weiter. Eine Eisen-Salz-Dosierstation in Hanstorf verhindert die Entstehung von Schwefelwasserstoff und minimiert somit die Geruchsbildung. Die mehr als 30 Jahre alte Container-Kläranlage hier wird geleert, gereinigt und voraussichtlich Anfang 2026 zurückgebaut. „Perspektivisch könnte auch das abseits der Druckrohrleitung

gelegene Hastorf angeschlossen werden sowie die passierten Ortslagen Konow und Neuhoof. Das würde aber gründlich geprüft und langfristig vorbereitet werden“, blickt Roy Wisoschinski nach vorn. In die aktuelle Investition zur Sicherung der Abwasserreinigung hier im ländlichen Bereich investierte der Zweckverband KÜHLUNG etwa 1,4 Millionen Euro.



Für Regenrückhaltebecken gelten spezielle Vorschriften

Fester Turnus für Pflege der Sonderbauwerke

Gelegentlich bekommt der ZV KÜHLUNG Nachfragen bezüglich der Pflege seiner 110 Regenrückhaltebecken. Zwei Mitarbeiter kümmern sich um diese Sonderbauwerke, die zu den abwassertechnischen Anlagen im Bestand gehören.

„Von O bis O, also Ostern bis Oktober, haben unsere Kollegen mit der Pflege der Regenrückhaltebecken für die Grundstücksentwässerung zu tun“, erzählt Manuel Kuhn, Meisterbereichsleiter Abwasserpumpwerke und Sonderbauwerke. Die Regenrückhaltebecken sind ganz unterschiedlichen Charakters. Manchmal ähneln sie Dorfteichen, mal sind es bei ausbleibenden Niederschlägen trockenfallende Bereiche, woanders sind es unterirdische Schachtbauwerke, oder aber Sandfanggräben. In Einzelfällen haben sie zusätzlich auch Löschwasserfunktion. Hier gibt es eine erweiterte Zusammenarbeit zwischen Zweckverband, der für Trink- und Abwasser zuständig ist, und den Gemeinden, die sich um die Löschwasserversorgung kümmern.



Routiniert schickt Pierre Liedtke den Mähroboter auf die Strecke rund um das Regenrückhaltebecken in Kröpelin. Steile Böschungen, Spundwände und Schachtbauwerke, die zu der technischen Anlage gehören, meistert das Mensch-Technik-Team bestens.

Foto: SPREE-PR/Golda

Allen gemein ist, dass es sich um abwassertechnische Anlagen handelt, die einer besonderen Zuwendung bedürfen. „Dazu zählt die Verkehrssicherungspflicht, denn die Bauwerke haben teils steile Böschungen, unterirdische Palisaden oder Tauchwände und schwimmende Ölsperren“, erklärt der Fachmann. „Und natürlich müssen wir die Funktion gewährleisten“, unterstreicht er.

Dabei gehe es einerseits um das Zwischenspeichern und anschließend langsame Weiterleiten von Niederschlagsmengen sowie andererseits um das Zurückhalten von Sedimenten und schwimmenden Störstoffen. „Eine wasserrechtliche Erlaubnis

regelt die Anforderungen für jeden einzelnen Ablauf“, verdeutlicht Manuel Kuhn den Aufwand. Zu diesem gehört eben auch die Grünpflege.

Kosten und Natur im Blick

„Allein zur Gewährleistung würde ein Schnitt einmal jährlich ausreichen. Die in dem teils unwegsamen und steilen Gelände eingesetzten, ferngesteuerten Mähraupen erfordern mindestens zwei Schnitte

jährlich, weil sie zu hohes Grün nicht mehr gut schaffen“, erläutert der Meisterbereichsleiter. „Zentrale Orte pflegen wir aber in sechswöchigem Turnus, abgelegene weniger. Wir bewegen uns in einem Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Naturschutz. Dabei nehmen wir in Kauf, dass unsere Flächen keinem englischen Rasen ähneln“, so Manuel Kuhn.



WASSERWISSEN

Streng kontrolliert direkt aus der Leitung

Oft betont und dennoch nicht genug gesagt: Leitungswasser ist der beste Durstlöcher, den man sich vorstellen kann. Kombiniert mit natürlichen Zutaten, wird aus dem unscheinbaren Nass ein echter Hit. Aber was genau ist eigentlich der Unterschied?



Foto: SPREE-PR/Archiv

Leitungswasser

also das vom ZVK gelieferte Trinkwasser, ist ein naturbelastetes Produkt. Der ZVK fördert es mithilfe von Brunnen aus dem Grundwasser und entfernt im Wasserwerk lediglich Eisen und Mangan. Alle weiteren natürlichen Inhaltsstoffe sind der Gesundheit förderlich oder unterliegen strengen Grenzwerten. Leitungswasser ist das am häufigsten und am strengsten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland!

Mineralwasser

stammt ebenfalls aus Grundwasser. Für dieses natürliche Produkt gelten allerdings deutlich weniger strenge Grenzwerte als die für Leitungswasser. Mineralwasser benötigt, um diesen Titel tragen zu dürfen, eine amtliche Anerkennung und



muss an seinem benannten Quellort abgefüllt werden.

Tafelwasser hingegen ist eigentlich ein Erfrischungsgetränk, das aus mehreren verschiedenen Trinkwassersorten bestehen darf. Um Wasser so bezeichnen zu dürfen, benötigt der Hersteller keine extra Erlaubnis, Tafelwasser darf überall abgefüllt bzw. hergestellt werden.

Richtig trinken in der kalten Jahreszeit

Winterzeit – Erkältungszeit. Wer in den kalten Jahreszeiten genug trinkt, macht es Viren und Co. deutlich schwerer. Die Heizungsluft trocknet die Schleimhäute aus.

Auch in der kühlen Jahreszeit braucht unser Körper ausreichend Flüssigkeit. Weil wir weniger schwitzen als im Sommer, merken wir oft gar nicht, dass wir zu wenig trinken. Dabei ist Wasser wichtig für Konzentration, Kreislauf und ein starkes Immunsystem. Wer regelmäßig trinkt, beugt Müdigkeit und trockenen Schleimhäuten vor – und unterstützt den Körper dabei, Erkältungsviren abzuwehren. Am besten eignen sich Wasser, ungesüßter Tee oder verdünnte Fruchtsäfte, um gut durch Herbst und Winter zu kommen.



Foto: SPREE-PR/Fucke

Abschied und Neuanfang

Nach vielen Jahren engagierter und geschätzter Zusammenarbeit verabschiedete sich der Zweckverband KÜHLUNG vom Kollegen Klaus Betke (Klärwärter), der am 31. August in den wohlverdienten Ruhestand ging.



Fünf neue Kolleginnen und Kollegen stießen an anderen Stellen zum Team hinzu. Sie starteten zum 1. Juni, 1. Juli, 1. August und 1. Oktober: Herzlich willkommen Mathias Joppien (Meisterbereichsleiter Kläranlagen), Juliane Töpke (Sachbearbeiterin Kundenservice), Mathias Straßburg (Management-Beauftragter), Helene Beese (Dualstudentin Wasserwirtschaft) und Lucas Koch (Elektriker)! (v. l. n. r.).

Abschlussprüfungen bestanden

Vom Azubi zum Facharbeiter



Für drei junge Männer ging im Sommer der eine Lebensabschnitt zu Ende und begann nahtlos der nächste. Mit dem Bestehen ihrer Abschlussprüfungen ließen sie ihre Lehrzeit hinter sich und stiegen direkt ins Berufsleben ein. Während Toni Maurice Junge als frischgebackene Fachkraft für Wasserversorgungstechnik nun das Team der Instandhalter Rohrnetz/Zählerwesen unterstützt, starten die Fachkräfte für Abwassertechnik Timo Priebe und Jonas Köster als Klärwärter durch (v. l. n. r.). Eine besondere Auszeichnung erhielt Toni Maurice Junge. Er wurde am 15. Oktober als bester Absolvent seines Ausbildungsberufes in der Region der IHK zu Rostock geehrt! Die IHK würdigte auch die engagierte Begleitung und Förderung durch den Ausbildungsbetrieb, dem Zweckverband KÜHLUNG. Die Unterstützung sei ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses, hieß es von der IHK.

+++ KURZ GESAGT +++ NEWSTICKER +++ AUS DEM VERBAND +++

Zahl des Tages

Auf insgesamt 80 Jahre im Dienste des Wassers beim Zweckverband KÜHLUNG kommen **Mandy Bannow**, Sachbearbeiterin Inkasso und Dienstbarkeiten, **Katrin Pulgam**, Sachbearbeiterin Kundenservice, **Thomas Doll**, Sachbearbeiter Dateneingabe/Vermessung, und **Simon Grzeskowiak**, Instandhalter Kanalinspektion. Vielen Dank dafür und herzlichen Glückwunsch!

System umgestellt

Hinter den Kulissen, im besten Fall weitestgehend für die Kundinnen und Kunden unbemerkt, hat der Zweckverband KÜHLUNG seine Software im kaufmännischen Bereich umgestellt. Diese ist Grundlage für alle Vorgänge rund um die Kundendaten, Zählerstände, Rechnungslegung usw. Falls es darum doch mal gehakt haben sollte, bedankt sich der Verband für die Geduld.



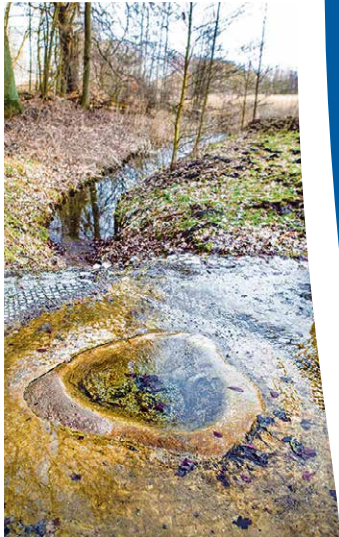
Zigarettenfilter sind aus Kunststoff, der nicht biologisch abbaubar ist. Sie in einer kleinen Dose unterwegs zu sammeln, verhindert Verschmutzung. Danke!

Bevor die Havel zu dem großen Brandenburgischen Strom wird, der gewaltige Wassermengen in die Elbe drückt, entspringt sie bescheiden und pittoresk in der Mecklenburgischen Seenplatte. Garantiert eins, zwei, drei, ... Ausflüge wert!

Havel

Mecklenburgs
von der Quelle bis Brandenburg

Havel-abwärts bei Ahrensberg füllt eine richtige Hausbrücke eine Seeenge aus. Gleich daran „Beim Fischer“ gibt es saisonale Köstlichkeiten, wie den selbst kreierten Brat-Schlei.



Havelquelle bei Ankershagen.



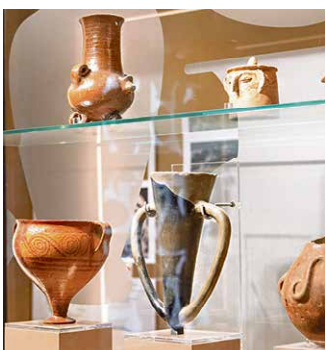
Unweit der Quelle geht es für Paddler bereits durch viele kleine Kanäle zwischen den Seen.

Fotos (5): Georg Hundt

Mitten in der Mecklenburgischen Seenplatte, im nordöstlichen Teil des Müritz-Nationalparks, steht plötzlich eine Stele mit Ortsnamen, Sitzgelegenheiten und einer gepflasterten Schale im Boden. Daraus sprudelt beständig Wasser, das nach Süden abfließt: die **Havelquelle**. Die eingravierten Ortsnamen verraten den weiteren Weg des jungen Flusses: Oranienburg, Berlin, Potsdam, Brandenburg, Rathenow ...

Ankershagen und Schliemann

Nur wenige Schritte neben der Quelle liegt ein Steg am Mühlensee, der mit klarem Quellwasser zum Baden lädt. All das gehört zum Örtchen Ankershagen. Hier steht neben schnecker Dorfkirche und Schlossburg auch das Heinrich-Schliemann-Museum. Das Elternhaus des weltberühmten Archäologen, rastlosen Abenteurers und Troja-Entdeckers bietet zahlreiche Ausstellungen, Vorführungen, Open-Air-Kino, Feste und Lesungen – nicht nur zu Schliemanns Entdeckungen.



Die Ausstellung zu den Funden Heinrich Schliemanns.

Seen, Lore und Fischerei

Bis zur Mündung in die Elbe legt die Havel 325 Kilometer zurück. Im gesamten Lauf durchfließt und speist sie unzählige Seen, wie den Wannsee bei Berlin oder schon hier den Käbelicksee in Kratzburg (Haltepunkt Bahnstrecke Rostock – Berlin).

Von hier aus kann man theoretisch alle verbleibenden Kilometer durch paddeln. Aber schon die erste Hürde sind die 750 Meter Landmasse vom winzigen Schulzensee bis zum klaren Pagelsee. Zum Boottransport steht hier einfach eine Lore samt leichter Schiene in einer Waldschneise. Wasserreisende dürfen ihr Gefährt hier auf der Lore selbst herüberschieben und weiterfahren.

In der rustikalen Havel-Nationalpark-Fischerei im Dörfchen Babke gibt es kleine Stärkungen und mit ein wenig Glück sind im Schaubecken Lachsforellen, Stör, Wels, Karausche, Hecht, Plötze und Rotfeder zu entdecken.

Natur und Kultur im Nationalpark

Der ganze Müritz-Nationalpark, aber auch diese Havel-Ecke hier, bietet auch Radfahren und eingeschränkt auch PKW-Touristen einige Highlights: die einzelnen Nationalparkstationen wie in Federow, das Pausieren in einem der gastronomisch ausgebauten

Herrenhäuser oder die Beobachtungsstege und -türme. Nicht nur für Ornithologen ein Highlight. Am höchsten hinaus kommt man auf dem Aussichtsturm am Käflingsberg, ein bestiegender Funk- und Feuerwachturm beim Örtchen Speck.

Ebenfalls in Federow gibt es die Hörspielkirche. Ein Blick ins Programm lohnt! Ebenso wie in das Programm des Nationalparks: Führungen und Abende für viele Zielgruppen und Interessen.

Unterwegs zwischen Neustrelitz und Mirow

Aber wie geht es mit der Havel weiter? Sie ist schiffbar und schwenkt gen Ost in die Neustrelitzer Seen. Über Kanäle geht es auch direkt nach Neustrelitz. Die alte Residenzstadt mit sternförmigem Aufbau und Parkanlage bietet neben Stadthafen und zahlreicher Gastronomie auch eine Skulpturengalerie in der Schlosskirche, viele Konzerte im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz und seit vielen Jahren Ende Mai das Immergut-Festival mit hochkarätiger Indie-Musik.

In Wesenberg retteten Einheimische und Freunde der Region die alte Brennerei. Sie gründeten eine Genossenschaft, kauften Haus und Grund und bauen nun Stück für Stück das „brenn:werk“ nach einem Entwurf eines Wesenberger (!) Architekturstudenten aus. Das Gelände ist aufgeräumt, alte Steine sind geputzt und das gemeinsame Café als

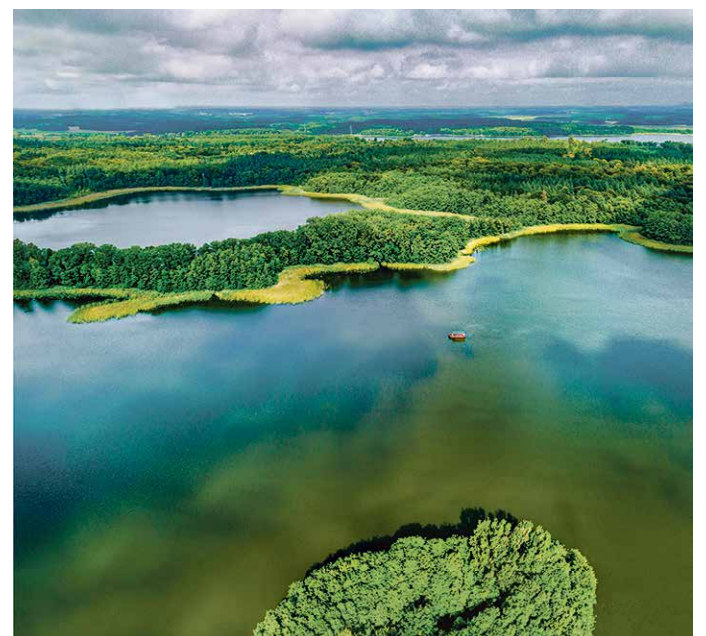
Begegnungsort ist fertig. Auch die Lesestube der Stadt Wesenberg gibt es hier schon. Nun sollen Biergarten, Seminar- und Gästehaus sowie Wohneinheiten entstehen.

Hier hinten am Ellenbogensee ist allerdings auch schon die Landesgrenze zu Brandenburg erreicht. Aber wer jetzt westlich fährt, gerät nach Canow (also nicht nach Conow bei Feldberg). Hier bauten sich mit viel Liebe junge, aber erfahrene Gastronomen aus Berlin eine alte Stellmacherei zum Gasthaus Canow um. Da werden auch schon mal die Tische weggeräumt, damit der örtliche Yoga-Kurs Platz hat.

Noch weiter westlich kann direkt vom Mirowkanal aus im Sommer beim berühmten Fusion-Festival vorbeigeklickt werden. Mirow bietet mit dem Dreiköniginnenpalais und dem Schloss Mirow Wissenswertes zu Landeskunde und Adel. Ach, hier kann noch so viel entdeckt werden!

Und nun nach Brandenburg?

Auf brandenburgischer Seite geht es weiter. Eben nach Fürstenberg, Zehdenick, Oranienburg, Berlin, Potsdam, Werder, Brandenburg, Rathenow und bei Havelberg in die Elbe – wie uns die steinernde Stele an der Havelquelle verraten hat.



Der Wangnitzsee auf dem Weg nach Priepert. Ganz klein zu sehen ein Hausboot vom örtlichen Anbieter. In der Nachbarregion Feldberg, im Dörfchen Conow, werden die Hausboote in verschiedenen Größen gebaut.

DAS GROSSE Wasser KREUZWORTRÄTSEL

Liebe Leserinnen und Leser,

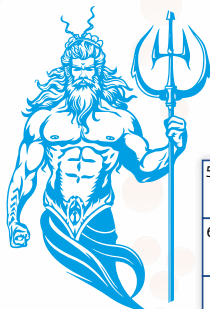
in unserem Kreuzworträtsel suchen wir verschiedenste Begriffe rund um die Grundlage allen Lebens – das Wasser. Von der Pfütze bis zum Schiff, von Naturerscheinungen bis zur Wissenschaft. Hier ist alles Wissen gefragt, das fließt.

Als Lösungswort wird ein Begriff gesucht, der eine Wasserbewegung beschreibt.

Manchmal kaum zu sehen, aber spürbar. So bringt sie das Wasser in Schwung und formt neues Gelände. Diese Kraft transportiert Wärme, Nährstoffe, Boote und Lebewesen. Dabei beeinflusst

sie das Klima, die Vegetation und die Struktur verschiedener Kontinente. Es gibt sie an der Oberfläche von kleinen Bächen oder in den Tiefen riesiger Ozeane. Als kleine Wirbel oder starke, mitreißende Strudel. In jeder Größe, in jeder Stärke gibt es diese Bewegung auf unserem Planeten. Ob natürlich oder künstlich erzeugt, ohne sie würde das Wasser stillstehen. Auch wäre unser Planet nicht so vielfältig und entwickelt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Knobeln und freuen uns auf Ihre Einsendungen!



1. Größte Hafen- und Hansestadt an der Elbe
2. Anderes Wort für das Öffnen eines Regenschirmes
3. Typisch norddeutsches Gericht mit Roter Bete
4. Ort, an dem sich ein Fluss in mehrere Arme aufteilt, auch ein griechischer Buchstabe
5. Wärmeschutz der Vögel (Einzahl)
6. Bezeichnung der Tiere, die an und im Wasser leben
7. Fester Aggregatzustand von Wasser
8. Ein Meersäugetier
9. Lebensraum, der sich mit den Gezeiten verändert
10. Langer Fisch, der als Delikatesse gilt
11. Ärmelloser Umhang zum Schutz vor Nässe
12. Wasserbewegung
13. Griechischer Wassergott
14. Ein Teil eines Hafens, gibt es auch im menschlichen Skelett
15. Feiner Wassertröpfchenschleier in der Luft
16. Gebäude, das Schiffen den Weg weist
17. Meerestier mit acht Armen
18. Gegenteil von Klarheit in der Luft (ü=ue)
19. Wassersammelstelle im Garten, auch eine Gewichtsmaßeinheit
20. Gemüse, das zu 97 Prozent aus Wasser besteht
21. Einrichtung zur Reinigung von Abwasser (ä=ae)
22. Wissenschaft der Bewegung und Verteilung von Wasser auf der Erde
23. Hohe Uferpflanze mit flauschigem Blütenstand
24. In dieser Himmelsformation braut sich was zusammen
25. Wasserstandmesser (nicht zu verwechseln mit dem nach Alkoholgenuss)
26. Eis auf einem Berg
27. Wasserdichte hohe Schuhe
28. Durch Regen durchweichte Erde
29. Fabelwesen, das mit Gesang Seeleute in den Tod treibt
30. Gefrorenes Wasser, das an Dächern hängt

**Zu gewinnen gibt es:
9 x 100 Euro**

Lösungswort:

Einfach teilnehmen:

Senden Sie Ihre Lösung bitte bis zum **16. Dezember 2025** an:
SPREE-PR NL Nord, Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow
oder per **E-Mail**: gewinnen@spree-pr.com

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können.
Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.





Das Gold der Meere – Bernstein ziert Pumpwerk in Kühlungsborn

Wer morpho bei seiner leidenschaftlichen Arbeit am Bernsteinmotiv in Kühlungsborn erlebt hat, kann sich kaum vorstellen, dass er kein Lieblingsmotiv hat. Er sagt, seine Arbeit und sein Ansporn liege in der Vielfalt der Motive. Sein nächstes Projekt beim Zweckverband KÜHLUNG: ein Pumpwerk in Kągdorf.

Fotos (2): SPREE-PR/Galda

Kurzer
Video-Einblick
in die Entstehung
des Graffitis.



Die drei Möwen aus dem Kühlungsborner Wappen? Die seien nun wirklich gut vertreten im Ostseebad, meinte Daniel Wrede. Er schlug stattdessen für das Pumpwerk in der Ostseeallee einen Bernstein vor. Der würde doch auch bestens zum Strand passen.

Als morpho, so sein Künstlername in Graffiti-Kreisen, im September die Spraydosen in die Hand nahm, tat er das unter den Augen vieler Passanten. „Wahnsinn“, staunte eine Frau. Sie hatte schon morgens geschaut und zeigte sich vom Fortgang am frühen Nachmittag begeistert. „Ich

komme heute Abend nochmal gucken“, lacht sie. Ein Paar blieb stehen und fragte mit Blick auf das Graffiti bewundernd: „Wie lernt man das? Da muss man eine große Vorstellungskraft haben, oder?“ Die ehrliche und freundliche Antwort: „Man darf nicht die Geduld verlieren und das Bild Schritt für Schritt aufbauen. Erst die Farben, die Lichteffekte kommen später. Auch wenn es zwischendurch mal nicht so aussieht, aber das Ganze hat System!“

Vorher hatte der 40-jährige Grevesmühlener schon erzählt, dass er auch nach 15 Jahren als freier Künstler immer

noch dazulerne. Es sei eben auch Gefühlssache, wie man die Farbe aus der Dose drückt, wo man wie welchen Effekt erreicht. Allen Aufträgen gemein ist, dass er bei null startet. Ob Stein, Putz, Holz, Metall – alle Oberflächen kommen für ihn tendenziell in Frage. „Vorstreichen – und los geht's!“ So war es auch in Kühlungsborn, wo „sein“ Bernstein nun die Wand ziert. Die Vermutung liegt nah, dass sich morpho an dem orientiert hat, den er selbst an einem mecklenburgischen Ostseestrand gefunden hat und der den Künstler täglich begleitet – an einem Band um seinen Hals.

Alles klar mit KARL? 2027 tritt die Kommunalabwasserrichtlinie in Kraft Praktikable Vorgaben gewünscht



Auch für die Abwasserentsorger in Mecklenburg-Vorpommern läuft die Zeit: Bis Mitte 2027 muss die neu gefasste Kommunalabwasserrichtlinie (KARL) der Europäischen Union – seit Anfang 2025 in Kraft – in nationales Recht umgesetzt werden. Schon heute üben sich die kommunalen Unternehmen der Branche alles andere als in stiller Geduld, wie unser Besuch in Bad Doberan verdeutlicht.

Einerseits, so Frank Lehmann, Vorsitzender der KOWA MV, sei die KARL ein Meilenstein für den Gewässerschutz. Andererseits bedeutet sie auch einige Hausaufgaben. Es müssten zügig verbindliche Vorgaben für die dritte und die neue vierte Reinigungsstufe her und, bitte!, eine bürokratiearme Umsetzung der zu erwartenden Berichtspflichten.

Die kommunale Abwasserwirtschaft trägt mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Teil zum Gewässerschutz bei. Allerdings gebe es noch viele andere Akteure. „Diese sind ebenfalls gefordert!“, sagt der Wasserfachmann

und unterstreicht damit, dass es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt.

Zunächst „die Großen“

Insbesondere das Augenmerk auf die noch bessere Beseitigung von Stickstoff und Phosphor (3. Reinigungsstufe) sowie – für die meisten komplett neu! – Spurenstoffe, Arzneimittelreste und Mikroplastik (4. Stufe) aus dem Abwasser, wird die kommunalen Unternehmen herausfordern. Für die technische und bauliche Umsetzung gebe es einen konkreten Zeitplan. „Die neue Viertbehandlung wird es zwar auch für die meisten kleineren Anlagen bis 150.000 Einwohnergleichwerte geben, aber erst später als für die großen avisiert.“ Schon heute gelten in Deutschland für den Ablauf von Kläranlagen im Vergleich mit anderen europäischen Ländern deutlich höhere Anforderungen, die zudem permanent überwacht werden. Frank Lehmann verdeutlicht: „In Deutschland müssen die Grenzwerte im Kläranlagenablauf in einer qualifizierten Stichprobe eingehalten werden – zu jedem

Zeitpunkt des Tages! Anderswo genügt eine 24-Stunden-Mischprobe, also ein Mittelwert.“

Weniger Bürokratie gefragt

Mit der Umsetzung der Kommunalabwasserrichtlinie rücken die Kläranlagen nun der wachsenden unsichtbaren Fracht zu Leibe, die unvermeidbar ist. Denn Arzneimittel werden vom Körper nicht komplett absorbiert, viele Kosmetikartikel wie Cremes und Schminke enthalten Mikroplastik – all das landet im Abwasser. „80 Prozent der Investitionskosten für die sogenannte vierte Reinigungsstufe und auch

80 Prozent der späteren Betriebskosten sollen von den Herstellern von Arznei- und Kosmetikprodukten getragen werden“, beschreibt Frank Lehmann das in der KARL verankerte Verursacherprinzip (Herstellerverantwortung). Er ist sehr gespannt auf – so der Wunsch! – eine praktikable Lösung, wie die Kläranlagen-Betreiber ihre finanziellen Ansprüche zeitnah und ohne überbordende Bürokratie geltend machen können. Am Ende des Tages gehe es für die kommunalen Verbände in MV um sehr viel Geld!



Frank Lehmann an der Kläranlage Bad Doberan, für die eine vierte Reinigungsstufe noch nicht vorgesehen ist.

Foto: SPREE-PR/Galda

KOMMENTAR

Ein Meilenstein

Ohne funktionierende Kläranlagen keine ökologisch intakten Gewässer, kein sauberes Grundwasser und damit auch keine Basis für eine jederzeit sichere Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser. Abwasserbehandlung ist die zentrale Säule des Gewässerschutzes, die EU-Kommunalabwasserrichtlinie ist die zentrale rechtliche Säule der Abwasserbehandlung.

Rückstände von Arzneimitteln sind in jedem Gewässer nachweisbar. Mit der bewährten Kläranlagentechnik lassen sich diese nicht aus dem Abwasser herausfiltern, sie gelangen in die Gewässer. Die EU schreibt jetzt einen großflächigen Ausbau von Kläranlagen um eine vierte Reinigungsstufe vor. Viele Arzneimittelrückstände können damit um weit über 90 Prozent abgebaut werden. Eine Herausforderung für die Abwasserwirtschaft – aber auch ein Meilenstein für den Schutz unserer Gewässer.

Dr. Lisa Broß,

Sprecherin Bundesgeschäftsführung Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)